

Hochheimer Stadtanzeiger

Neuer
Amtliches Organ
d. Stadt Hochheim



Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortlich Schriftleitung: Heinrich Dreisbach-Hörsch, beim Telefon 58. Geschäftsstelle in Hochheim: Kassenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gelappte Bettzeile oder deren Raum 12 Wörtern, auswärts 16 Bg., Reklamen die 6-gelappte Bettzeile 30 Bg., Bezugspreis monatlich 0,95 Rm. Postkonten 168 67 Frankfurt am Main

Nummer 45 Donnerstag, den 14. April 1932 9. Jahrgang

An Tardieus Adresse.

Italien für restlose Vernichtung der großen Angriffswaffen. Schluss mit der französischen Sicherheitshefe.

Genf, 14. April.

Auf die Rede des französischen Ministerpräsidenten Lardieu vom Dienstag, in welcher dieser den Versuch unternehmen hatte, die Abrüstungskonferenz des Völkerbundes in einer Sicherheitskonferenz im Sinne Frankreichs umzuwandeln, folgte am Mittwoch im Hauptsaal der Abrüstungskonferenz die mit großer Spannung erwartete Rede des italienischen Außenministers Grandi. Mit erfreulicher Deutlichkeit stellte dieser hierbei zunächst fest, daß er die amerikanischen Ideen und Vorschläge vollständig zu eigen mache und daß auch die italienische Regierung von dem Standpunkt ausgehe, daß die Abschaffung der Hauptwaffen der Armeen, Flotten und Militärflugzeuge in Zukunft einen internationalen Angriff außerordentlich zu erleichtern und zu vereinfachen würde.

Gestützt auf die Erfahrungen des Weltkrieges, die gezeigt hätten, daß ein Angriff ohne große Angriffswaffen so gut wie ausgeschlossen sei, seien ja auch in den Friedensverträgen den besiegten Staaten so gut wie alle Waffen, die einen Angriffskarakter trügen, genommen worden. Der große Vorteil der Abschaffung einer Hauptwaffe werde aber noch durch einen weiteren Vorteil ergänzt, nämlich den, daß durch den Ausbau der Verteidigungsmittel, also des Festungsgürtels jedes Landes jede Angriffsfähigkeit radikal vernichtet würde, indem so ein guter Festungsgürtel nur durch feste und große Angriffswaffen genommen werden könne.

Die italienische Regierung schlage daher der Konferenz den vollständigen Verzicht auf die schweren Artillerie, der Tanks, Bombenflugzeugen, Linienfahrzeuge und Unterseeboote, die der Flugzeugmutterkiste sowie der chemischen und bakteriologischen Waffen vor.

Sodann legte sich Grandi eingehend mit den Ausführungen Lardieus auseinander, dem er entgegenhielt, daß die Abrüstungsfrage nur mit dem gefunden Menschenverstand gelöst werden könne. Dieser aber sage, daß die stärksten und beweglichsten Waffen die geeignetsten Mittel für jeden Angriff seien.

Die französische Auffassung, daß ein Staat nach Bruch des Kellogg-Paktes ohne weiteres auch ein internationales Abrüstungsabkommen brechen werde, sei energisch zurückzuweisen. Viel leichter werde es sein, daß ein Land sein Verbrechen, seine Armee der internationalen Waffenmacht, also dem Völkerbund, zur Verfügung zu stellen, nicht halten werde, während es sehr schwer sei, Waffen, die bereits abgehandelt seien, im geheimen wieder herzustellen. Wenn außerdem die Abrüstungskonferenz nur von der These des bösen Willens ausgehe, wie das Lardieu andeutet habe, so könne damit das ganze Gebäude der Sicherheit, des Friedens und des Vertrauens zusammenstürzen.

Grandi begründet dann eingehend den italienischen Abrüstungsvorschlag und führt aus, daß die Abschaffung der Artillerie mit der Gruppe der schweren Kaliber verbunden und bis zur vollständigen Vernichtung durchgeführt werden müsse. In gleicher Art müsse während der Abschaffung der anderen schweren Waffen folgen, nämlich die chemischen und bakteriologischen Waffen sofort vollständig vernichtet werden müssen. Das Ziel der Abrüstungskonferenz müsse nicht nur eine Bekämpfung, sondern eine wesentliche Herabsetzung der Rüstungen auf ein Mindestmaß sein. Das hätte Folge, daß die Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit der Staaten gestärkt, der Angriff weit schwieriger und gefährlicher, die Wirksamkeit des Kellogg-Paktes und des Völkerbundespaktes erhöht und eine wahre Herabsetzung der Rüstungen auf ein Mindestmaß ermöglicht würde.

Die Rede Grandis wurde von der überwiegenden Mehrheit der Vertreter mit stürmischem, lang anhaltendem Beifall aufgenommen, während sich die Vertreter Frankreichs und der kleinen Entente in eifriges Schweigen hüllten. Im Anschluß an die Rede Grandis verlangte der türkische Außenminister Rüşdi Bey ein Verbot aller militärischen Bündnisse und Abkommen als Voraussetzung der moralischen und materiellen Abrüstung. Die französische Regierung verlangte Annahme ihrer Abrüstungsvorschläge, die die vollständige Entmischung vorsehen. Der amerikanische und italienische Vorschläge schloße die Türkei an. Nach Rüşdi Bey erklärte sich dann auch der brasilianische Vertreter mit der Abschaffung aller großen Angriffswaffen einverstanden.

Während sich bis dahin alle Mächtsvertreter im Sinne der amerikanischen Abrüstungsvorschläge ausgesprochen hätten, enthielt Frankreich in dem südlawischen Ministerpräsidenten Marinkowitsch der erste aber äußerst schwache Anzeichen eines Abwands. Marinkowitsch glaubte, daß die Abschaffung der großen Kriegswaffen im Kriegsfall unmöglich sei, da sich die Mächte doch nicht daran halten würden. Es müsse daher der Völkerbund das Recht erhalten, den Angreifer außerhalb des Rechts zu erklären und ein gemeinsames Vorgehen der Völkerbundsmächte gegen den Angreifer (Vergleich China und wie sich Japan davor fürchtete!) durchzuführen. Schließlich schlug er noch vor, alle Angriffswaffen unter die Kontrolle des Völkerbundes zu stellen und alle 1-Meile, bis auf die der Küstenverteidigung dienenden, abzu-

schaffen, worauf ihm nach Schluß seiner Rede Lardieu und seine Freunde lebhaften Beifall spendeten.

Die „Times“ gegen Lardieus „Abrüstungsrede“.

London, 14. April.

Die „Times“ verteidigt die Abrüstungsvorschläge Gibbons in einem Leitartikel und greift dabei die Politik Lardieus sehr scharf an. Es sei zu hoffen, so erklärt das Blatt, daß Frankreich noch nicht das letzte Wort gesprochen habe. Man hätte glauben können, daß ein Land, das die Sicherheit ständig als eines seiner Hauptziele nenne, den amerikanischen Plan begrüßen würde, der ausdrücklich dazu bestimmt sei, die Aussichten eines Anarchismus zu schwächen.

Bei Annahme der englisch-amerikanischen Vorschläge würde doch offensichtlich der französische Beseitigungsgürtel an Wert gewinnen. Von Frankreich müsse verlangt werden, daß der Grundsatz der Ausschaltung des Mißtrauens und des Wettbewerbs nun endlich auch auf das Mittelmeer ausgedehnt werde. Die Vorschläge Gibbons böten eine Gelegenheit, um mit der Abrüstung zu Lande den Anfang zu machen.

Der Banddirektor als Erpresser.

München, 14. April.

Ein Professor belam im November vorigen Jahres einen aus Zeitungsabdrücken zusammengesetzten Brief, wonach er zur einmaligen Abgabe von 15 000 Mark für Arme und Erwerbslose aufgefordert wurde. Das Geld werde an einer gewissen Stelle beim Bahnhof abgeholt, Verweigerung der Abgabe und Mitteilung an die Polizei würde mit Todesstrafe bedroht; bei Bezahlung wurde Schutz der Partei zugesichert. Unterschrieben war der Brief „Terrorgruppe V der Sektion Schwabing der KPD“. Einen Brief ähnlichen Inhalts, unterschrieben mit KPD, erhielt eine vermögende Dame, von der 5000 Mark gefordert wurden. 12 Tage später wurde als Erpresser der Helveten-Tirettot einer Münchener Großbank, Karl Weinrad Schuhmann von München, verhaftet. Bei seiner polizeilichen Einnahme legte er ein Geständnis ab.

Nun stand Schuhmann, der längere Zeit in der Psychiatrischen Abteilung des Gefängnisses Stadelheim auf seinen Geisteszustand beobachtet wurde, vor dem Strafgericht. Als Beweggrund gab Schuhmann an, daß er es auf Geld nicht abgesehen hatte.

In der unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführten Verhandlung behauptete der Angeklagte, es hätte die Vorstellung, welche Angst seine Opfer bei Erhalt der Briefe bekommen würden, bei ihm sadistische Lustgefühle ausgelöst. Die Erpreßten waren Kunden der Bank, so daß Schuhmann über die Vermögensverhältnisse genau unterrichtet war. Mit dem Erpreßbrief belam der Professor auch eine Nummer der „Frankfurter Zeitung“ mit der Veröffentlichung des Vorhermer Dokuments zugesandt, in der verschiedene Stellen rot unterstrichen waren. Das Urteil lautete gegen Schuhmann wegen zweier Verbrechen des Erpreßversuches auf ein Jahr Gefängnis, abzüglich vier Monate Untersuchungshaft.

Erlundungsflug über dem Descabezado.

Nachlassen des Aschenregens über chilenischem Gebiet. Buenos Aires, 14. April.

Der Aschenregen ist über dem chilenischen Gebiet nicht mehr so stark. Man hofft auf ein baldiges vollständiges Aufhören der Vulkanausbrüche. Die Erlundungsflieger, die von der chilenischen Regierung nach dem Vulkangebiet entsandt worden waren, mußten wegen der undurchdringlichen, von dichten Aschenwolken und gefährlichen Dämpfen erfüllten Luft wieder umkehren.

Nur einem Flieger gelang es, weiter vorzudringen. Er konnte den Descabezado Grande und den Descabezado Chico überfliegen. Aus seiner Schilderung geht hervor, daß sich in den Kratern alle halbe Minute furchtbare Explosionen ereignen. Tonnen schwere Felsblöcke werden hoch in die Luft geschleudert, wo sie in kleine Teile zerfliegen. Daneben schießen grelle Stichflammen aus den Kratern hervor.

Die argentinische Regierung hat verschiedene Hilfszüge mit Arznei und Sauerstoffapparaten in das Unglücksgebiet entsandt. Die Züge mußten jedoch bald die Weiterfahrt aufgeben, da die Luft von giftigen Gasen verpestet ist. Die großen Viehherden auf den Ranchos sind gänzlich außer Kontrolle geraten. Die Tiere rufen in wilden Sprüngen über die Steppe. Das Wasser mehrerer Flüsse ist untrinkbar geworden.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Reichsarbeitsministerium.

Zur Vorbereitung der am 15. April 1932 nach längerer Pause stattfindenden Besprechung des Reichsarbeitsministeriums mit den Schlichtern über lohnpolitische und arbeitsrechtliche Fragen fanden in Berlin getrennte Ausprachen der Sachbearbeiter des Ministeriums mit Vertretern der Arbeitgeberverbände der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer über ihre Wünsche zu den Beratungsgegenständen statt.

Letzte Woche . . .

Die neue Diskontierung. — Kommunale Stillhaltung. — Arbeitsbeschaffung und Arbeitsdienst. — Die Höhe der Landwirtschaft. — Saatgut- und Kunstdüngernot.

Die abgelaufene Wirtschaftswoche stand im Zeichen der neuen Diskontierung der Reichsbank, die innerhalb eines Monats ihren Satz erneut von sechs auf 5,5 Prozent gesenkt hat. Das Hauptziel dieser neuerlichen Herabsetzung war wohl die Verbilligung der Auslandskredite. Denn man weiß, welche schwere Kämpfe die Reichsbank gerade in der Zinsenfrage bei den Stillhalteabkommen und dergleichen hat führen müssen. Obwohl nämlich das Ausland wesentlich niedrigere Diskontsätze hat als Deutschland und obwohl diese Situation auch nach der jetzigen Diskontierung zutrifft, sind vom Ausland Forderungen gestellt worden, welche bis zu acht Prozent gingen, so daß zeitweise zwischen dem deutschen Zinssatz und der Zinsquote des betreffenden Auslandes Differenzen von vier bis zu fünf Prozent zu Gunsten des Auslandes bestanden. Wenn man sich dann den sicherheits gegen diese Forderungen wehrte, so wurde immer wieder geltend gemacht, daß die deutschen Schuldner doch nicht gut verlangen könnten, daß das Ausland für seine Gelder weniger Zinsen bekäme, als es in Deutschland selbst der Fall ist. Mit der neuerlichen Senkung des Reichsbankdiskonts ist nun diese gewichtigste Forderung der ausländischen Gläubiger zum mindesten abgeschwächt und die Forderung der Reichsbank, nun auch die Stillhaltezinssätze, wie überhaupt die Zinsen für die Auslandskredite herabzusetzen, erhob durch diese Senkung eine wesentliche Unterstützung. So wird denn auch die Reichsbank schon in den nächsten Tagen mit den ausländischen Gläubigern die Verhandlungen um eine weitere Herabsetzung der Schuldzinsen aufnehmen und diese Bemühungen werden übrigens auch durch die Geldverbilligungstendenz, welche auf den gesamten internationalen Märkten gegenwärtig zu beobachten ist, gefördert.

In Verbindung mit der Diskontierung der Reichsbank sind dann auch die kommunalen Stillhalteverhandlungen zu einem Ergebnis geführt worden. Danach werden zehn Prozent der Gesamtverpflichtungen sofort in bar getilgt und für den Rest tritt eine Stillhaltung von einem Jahr ein, der mit sechs Prozent zu verzinsen ist. Nachdem nun auch diese sehr wichtige Frage geklärt ist, tritt jetzt wieder das Problem der Forderung der inländischen Schulden der Kommunen in den Vordergrund. Auch hier handelt es sich entweder um Stillhaltung oder um Umschuldung auf Grund einer Anleihe. Die Verhandlungen darüber sind bereits im vollen Gang und man wird wohl im Laufe der kommenden Woche eine prinzipielle Entscheidung erwarten dürfen.

Ungeheuer dringend sind neben diesen in- und ausländischen Problemen der Stillhaltung auch die sonstigen Fragen der deutschen Wirtschaftspolitik. Denn die ungeheure Erwerbslosigkeit lastet nach wie vor mit ungeheurer Schwere auf dem gesamten Wirtschaftsleben und lähmt jede Initiative. Das Brachliegen der Kräfte von rund sechs Millionen arbeitswilliger Menschen erfordert Maßnahmen, die geeignet sind, diesem Zustande möglichst bald abzuhelfen, oder seine Wirkungen doch nach Möglichkeit abzuwehren. Deshalb erfordern auch alle Vorschläge, welche für die Arbeitsbeschaffung vorliegen, erhöhte Aufmerksamkeit und es gilt zu prüfen und zu überlegen, wie man den freiwilligen Arbeitsdienst ausdehnen kann. Diese Pläne sind zwar schon in dieser Woche im Reichsarbeitsministerium eingehend erörtert worden, allein die Hauptfrage konnte bis jetzt noch nicht geklärt werden, mit der alle diese Gedankengänge stehen und fallen, nämlich die Frage, welche Geldmittel das Reichsfinanzministerium zur Verfügung stellen kann.

Fast nicht weniger dringlich wie die Lösung der alles beherrschenden Erwerbslosigkeit ist jedoch auch das Problem der Preisgestaltung für die landwirtschaftlichen Produkte. Immer noch ist der Mißstand zu verzeichnen, daß der landwirtschaftliche Produzent seine Erzeugnisse entweder nicht absetzen vermag oder im andern Falle diese zu Preisen abgeben muß, die in gar keinem Verhältnis zu seinen Herstellungskosten stehen. Daneben stellt die landwirtschaftliche Produktion eine Last dar, die für ihn um so unerträglich ist, je höher die Preise sind, die er selbst für jene Gegenstände aufwenden muß, welche er zur Fortführung seines Betriebes dringend benötigt. Unter diesen Umständen liegt denn auch Handwerk und Gewerbe auf dem Lande fast vollständig still und was schlimmer ist, auch der Absatz von Saatgut und von Kunstdüngern ist so gut wie vollständig ins Stocken geraten. Daran ändern auch die Bestrebungen der Reichsregierung nichts mehr, den Vermahlungszwang für Weizen und den Weizenjoll für den Rest des Erntejahres neu zu regeln oder neue kurzfristige Saat- und Düngerkredite zur Verfügung zu stellen. Denn einmal können die Getreidepreise der Landwirtschaft allein nicht helfen und weiterhin hat der Landwirt auch eine mehr wie begreifliche Scheu vor der Aufnahme niedrig verzinslicher, aber kurzfristiger Kredite.

Defin wie war es denn bisher mit dieser Art von Krediten? Billige dreiprozentige Kredite wurden ihm früher auf drei Monate zur Verfügung gestellt, da aber die Landwirtschaft ihr Kapital nur einmal im Jahre umsetzt und Geld nur zur Zeit der Ernte zu sehen bekommt, konnte sie nach Ablauf der drei Monate den Kredit natürlich nicht zurückzahlen. Der weitere Weg war dann der, daß das Reich oder der Staat die ausgeliehenen Gelder einfach einer Kasse überschrieben, worauf diese den Kreditnehmer mit dem entsprechenden Betrag wieder belastete. Auf diese Weise war der kurzfristige dreiprozentige Kredit in einen teuren Konto-Korrent-Kredit umgewandelt, der 12 und 14 Prozent Verzinsung, Umsatz- und Kreditprovision erforderte und sich schließlich auf 15 und 16 Prozent stellte. Für eine Wiederholung solcher Vorgänge dankt heute die Landwirtschaft, die sich bei schuldenfreiem Besitz höchstens bis zu zwei Prozent rentiert und aus diesem Grunde stehen wir denn heute schon vor der Tatsache, daß viele Betriebe nicht mehr in der Lage sind, ihre Felder ordnungsgemäß zu bestellen, so daß möglicherweise mit einer stark reduzierten Ernte zu rechnen ist. Hier tut also Hilfe ebenso Not wie beim Problem der Erwerbslosigkeit. Beide Fragen aber stehen in ursächlichem Zusammenhang und wenn die eine nicht gelöst werden kann, kann auch die andere nicht erledigt werden.

Lokales

Hochheim a. M., den 14. April 1932

—r. Die Frühflüsse steigen. Durch die fast täglichen Niederschläge, die der launenhafte Monat April bringt, fangen die Flüsse an, sich wieder normal mit Wasser zu füllen. So ist auch der Main mit seinen Nebenflüssen in den letzten Tagen ziemlich stark gestiegen, so daß die Nadelwehre geöffnet werden mußten. Auch der Rhein zeigt wieder einen höheren Wasserstand.

Hochheimer Boxklub. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Hochheimer Boxklub in der Nordendkaserne Turnhalle einen Kampfabend der einen nicht allzu starken Besuch aufzuweisen hatte. Der gebotene Sport fand allgemeinen Beifall, so daß die Besucher auf ihre Rechnung kamen. Im Einleitungsstreffen Bauer gegen Fischer, Wider mußte der Kampf vorzeitig abgebrochen werden, da der Kampf in eine wilde Schlägerei ausartete. Schollmayer gegen Dreisbach, trennten sich nach 6 Runden mit einem Punktsieg von Schollmayer. In verbesserter Form trat Ruelius im Mitteltgewicht, Wehler Wider gegenüber. Der starke Wehler konnte dem schnelleren Ruelius nicht entgegen sehen und mußte sich nach Punkten abfertigen lassen. Mit freudigem Beifall kletterte der Pantangewichtler Ristner Nordendstadt gegen Lauer Hirsheim durch die Seile. Sieger Ristner nach Punkten. Eine unerwartete Überraschung gab es über das Auftreten eines Italieners, Nigo Brambilla der gleich zwei Boxer herausforderte. Im ersten Kampf trat der 1. o. Sieger Heun über den Godesberger Feindler dem Italiener gegenüber. Der Kampf der über 6 Runden ging wurde mit großer Härte und Raffinesse durchgeführt. Heun mußte in der 6. Runde wegen Verletzung aufgeben.



Ueberschwemmungskatastrophe in Rumänien.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Rumänien nimmt von Stunde zu Stunde ernsteren Formen an. In Urad sind 2000 Häuser eingestürzt, weitere 2000 stehen unter Wasser. 12.000 Menschen sind obdachlos geworden.

bis dahin hatten beide Boxer noch keine nennenswerte Vorteile erreicht. Im zweiten Kampf trat der starke Hirsheimer Lerch, Nigo Brambilla gegenüber nach 3 flotten Runden trennten sich beide unentschieden. Mit gleichem Ergebnis endete der Kampf im Schwergewicht mit dem Hochheimer Canera Holzinger und Martini Wider. Baisson als Ringrichter konnte befriedigen.

Heilige Scholle.

Wo die Stadt ihre letzten Häuser hinstellt, wo bereits Wiesen und Acker und Wälder angrenzen, dort beginnt das unendlich große, gewaltige Reich der heimischen, heiligen Scholle. Landbau und Landbau dehnen sich die nahrungspendenden Böden. Des Winters Bann ist von ihnen genommen, des Lenzes Lüste lösen über sie hin und neue Säfte treiben in den Ästen.

In diesen Tagen, da Mutter Erde aufwacht und mit traumhafter Gebärde den letzten Schlaf aus den Augen schenkt, fährt das Eisen in die Schollen, der Landmann pflügt die braune, dunkle Erde auf; dann schreitet der Sämann überall in deutschen Landen und wirft den Samen aus. Wie eine symbolische Figur steht er über Zeit und Tag, denn sein Amt ist heilig, ist ihm vom Schöpfer selbst anvertraut, der Nahrung wachsen lassen will für seine Völker. Die Hand, die den Samen streut, ist geeignet, sie waltet priestertlich. Wieder vertrauen wir der Erde unser leibliches Schicksal an, wieder glauben wir an ihre allmächtige Kraft, die aus dem kleinen Korn vielfältige Frucht erzeugt und uns alle nährt mit dem Brot auf dem Tisch, um das wir im Vater-Unser beten.

Mögen auch schwere Stürme unser Volk umtoben, mögen die Schatten der Not noch so düster sich um uns lagern; wenn wir wieder den Sämann schauen auf heiliger Scholle, dann strömt von diesem Anblick Glaube und Zuversicht zu uns zurück. Unbitter vollendet die Natur ihren Kreislauf, rastlos eilt das Werk der Weltenerneuerung weiter; immer muß gefaßt werden, damit geerntet werden kann. Einmal wird wieder ein freieres Geschlecht auf freierer Scholle stehen!

r Schnee im Taunus. Der kalte Regen, der letzten vielfach bei uns herabströmte, ist im Taunus Schnee niedergegangen. So schimmern die höheren Gegenwärtig im weißen Schneefleide.

Die Comedian Harmonists, die berühmten urlo Jazzlänger, die weltberühmt sind, gastieren am Freitag, den 15. April abends 8 Uhr in der Viedertafel. Es dürfte für Mainz und Umgegend Sensation sein, daß es der Konzertdirektion D. Z. lungen ist diese berühmten Künstler zu engagieren. tenbestellung telefonisch Mainz 889.

Blühende Obstbäume. Innerhalb des Ortes sieht man schon an verschiedenen Stellen blühende und Apfelfenbäume. Leider ist die Witterung diesen Blüten nicht hold. Immerhin geht es jetzt mit Nies vorwärts in der Natur und in ein paar Tagen werden wieder das große Wunder der Blütenpracht allüber flauern.

„Lindenwirtin du junge“. Das Kimmung Herbstspiel aus der Pfalz erwies sich am vergangenen tag als Lustspiel ersten Ranges, denn selten zuvor große Turnhalle so gefüllt, wie an diesem Abend. ganze Handlung ist aus dem Volksleben genommen, seiner Richtung von Humor und Ernst äußerst wirksam. Grobes Volkstreiben, Kirchweih, Tanzinlagen werten stets für die nötige Abwechslung. Der Kompon eine Anzahl achbarer Vieder verfaßt, die dem Stück ganz besonderen Reiz geben. Es ist wirklich nicht verlich, daß der G.-S. Sängerbund 1844, als Betat dieses Abends, schon eine Woche vor der Aufführung Ausverkauft-Zettel anbringen ließ, denn der Verein seinen früheren Theaterpielen bewiesen, daß es für solche Operette entsprechende Spielerinnen und Spieler Jede einzelne Rolle, sowie die Massenrollen wurden Beste gespielt, so daß der Verein in dieser Hinsicht vollen Erfolg buchen kann. Am kommenden Sonntag die „Lindenwirtin“ zum zweiten Male im Rahmen Wohlthatigkeits-Veranstaltung gespielt. Es ist wieder Nachfrage nach Eintrittskarten, so daß es sich empfiehlt im Vorverkauf zu lösen.

—Achtung! Achtung! Sanne und Ella, die Hausfrauen, sprechen im Radio, aber sie halten keinen weiligen Vortrag, sondern sie unterhalten sich über Küchenerfahrungen. Auch Sie können zuhören und sich überzeugen, daß Sanella-Margarine auch die einfachsten sen kräftig und schmackhaft macht. Fortschritt im halt, das heißt Sanella verwenden.

Spielvereinigung 07 Hochheim am Main

Niederfelders 1. M. — Spielvereinigung 07 1. M. 8:3. V. f. R. Mainz 2. M. — Spielvereinigung 07 2:3. Spielvereinigung 07 1. Jug. — Breitenheim 2. Jug. Unserer Jugend gelang es wiederum einen sehr Sieg zu erringen. Das Spiel war sehr. Der Spielvereinigung 07 Bischofsheim für die 1. und 2. trat wiederum nicht an. Nachmittags gelang dann 2. M. auf fremden Plätze, mit einer sehr erfolgreichen M. ebenfalls ein verdienter Sieg. Unsere 1. M. aber für die Senfation des Tages. Sie ließen sich eine Pädung mit geben, die selbst der größte nicht erwartete. Schuld daran war das Spiel der

Haarglanz“ b... Wie hält man sein Haar... wäsche! Denn Schwarzk... wieder — er adstringiert... Rückstände aus dem Ha... Haar wird fest und elast... Glanze: Schwarzkopf-Ha... bad. „Haarglanz“ liegt... Schaumpon bei. Weiße... Packung und Extra-Bl...

... sie konnten einfach... eine Spieler sehr unter... 2. je teiner einheitlich... kleiner konnten nicht... Arbeiten werden ver... wurden von dem ohne... zielt. Eine weitere R... floren. Wir müssen R... Glück ist, daß alle... den, wenn nur 2 da... soll durch die verme... kommenden Sonntag beg... haben, um die fällige... den M. müssen schon... einen Sandplatz ein ebr... arten reifliches Einiege... nd hoffen, daß sie sich... erbeln ist an der V... R. und infolge Spiel...

Entwicklung der

Der Wohnungsbau... Seiden Schrupfender fi... die Notwendigkeit von... Einbringung der öffentl... so wurden mi... Bede des öffentlichen... gung gestellt wurden... wurde in Anspruch ge... noch für Wohnungswi... werden nicht ausreichen... von aus vergangenen... Seiten der öffentli... schäftigung der Lage... für den Wohnung... die wichtigsten Quellen... ausgebaut sind versieg... der Härter hervorget... der Eigenheim, stehen... nfolge der Stodung be... der werdungs im Auf... derer Raffen und die... der Kraft ist. Reinesfall... der Erfahrung der ausalle... werden.

Gegenüber dem H... mit einem Reinzugang... man für 1931 mit einem... zu rechnen hab... wicklungswertes in de... 4,5 Milliarden. D... 1932 in noch... Schrupfung der Woh... Öffentlichkeit Befriedig... der Wohnungsbed... der Stadt... sonder einer Be... haben und bah... massenunfähigkeit dabei... greilüber muß klarge... weiten Städten noch... der Kleinwohnungen... der leerstehende Neub... stufuna niemals als... Die wirtliche Lage... immer eine erheb... haben ist. Vor allem... mit einem ge... rechnen. Ert in der... allmähliche Abf... Man wird also... starkem Wohnungs... sich für die Glä... die Wohnungsbed... der Bevölkerung in... auch dadurch nicht... nationalwirtschaftlichen... der Entwicklung seiner... die Grenzen der Klein... und können nicht die... wergsgruppen aus de...

Koche besser!
Koche billiger!
verlange gratis das
Sanella Kochbuch

Über
alle deutschen Sender
Jeden Freitag vormittag
Sanne und Ella
plaudern im Radio

Sanella
MARGARINE

VON DER MARGARINE-VERKAUFS-UNION. ABTEILUNG KOCHBUCH. BERLIN C2, BURGSTR. 24

Das Auge des Rä.

Roman von Edmund Sabott.

Copyright by R. & D. Wreffer, G. m. b. H. Rastatt.

Nun lachten alle drei, und Oppen sagte: „Du sollst nicht mit keiner Flugmaschine mehr verheiratet können. Dolf! Ich bin in den letzten drei Tagen so weit vorwärts gekommen, daß es höchstens noch vier Wochen dauert, bis ich fertig bin. Dann kann der ehrenwerte Minister Mac Garron den Mund aufsperrten wenn er nach Europa kommt und uns fliegen sieht.“

„Du hast nötig, den Mund aufzusperren, mein Lieber, denn du mußt ihn gewaltig voll!“ bemerkte Bernid ein wenig kstisch.

„Na — wir wollen abwarten. In fünf Wochen spätestens führe ich dir den Apparat in Freiheit dressiert vor, und dann kannst du reden.“ Er wandte sich an Ellinor. „Und weißt du, was wir beide tun, wenn die Maschine fertig ist?“

„Nun?“ mochte sie und errötete ein wenig.

„Dann fahren wir beide fort, lassen Dolf hier allein schimpfen, während sich Herr Kontr: Oppen und seine Frau Gemahlin irgendwo die Welt ansehen.“

„Genießer!“ jagte Bernid lakonisch. „Ellinorchen, überleg's dir noch. Seit zwölf Jahren kenn' ich den Konni, und ich sage dir, er ist ein Salumkel!“

„Daß du es aber zwölf Jahre mit ihm ausgehalten hast?“

„Na ja — — wenn man beide Augen zudrückt — —“

„Ich brüde sie auch zu.“

„Ich möchte meine Hände in Unschuld und bitte ergeben, mich beim Hochzeitschmaus nach Herzenslust gewähren zu lassen. Das wird die einzige Freude sein, die ich habe.“

Nun tätschelte ihm Ellinor die Wange und er erklärte sich verlobt.

Oppens Eifer ließ nicht nach, und der erste Flug, den er mit der Maschine unternahm, eröffnete immerhin günstige Ausichten. Es gelang ihm, auf die Dauer von drei Stunden eine Geschwindigkeit zu erzielen, die bisher noch nicht erreicht worden war. Selbst Verdun schmunzelte und ließ sich von Oppens Eifer anstecken. Er selbst kletterte in den Apparat und steuerte ihn während eines kurzen Fluges.

„Wir haben ihm Unrecht getan, Ellinor“, sagte er, als er wieder auf festem Boden stand. „Er hat wirklich tüchtig gearbeitet, und wenn wir tatsächlich den Millionenjagen des Riske. Mac Garron auf uns herabziehen, so haben wir ihm dafür zu danken. Gaud her, Konni!“

Aber Oppen machte voller Bescheidenheit darauf aufmerksam, daß die Leistung so ganz unmöglich gewesen wäre ohne das Leichtmetall, und dessen Erfindung sei doch im wesentlichen das Verdienst Bernids.

Auch Ellinor mußte sich zu zwei ausgedehnten Flügen dem Apparat anvertrauen. Sie flogen hinauf zur Nordsee und am anderen Tag nach München und Stuttgart, machten einen Abstecher über den Schwarzwald und waren am Abend wieder in Berlin.

Als sie im Auto saßen und nach Treptow zurückfuhren, war Ellinor voller Begeisterung: „N es nicht wie ein Wunder, Konni, daß wir heute München, die Alpen, den Schwarzwald gesehen haben und nun schon wieder zurück sind in unserem Berlin? Ach — der Schwarzwald! Dort bin paar Wochen sein können!“

„Mödeste du es?“ fragte er.

„Ach — so gern!“

Und zwei Wochen später fuhren Konrad Eppen und seine Frau nach dem Süden. Hochamter war es, und

in hundert Karben anläute der Schwarzwald, und wenn sie abends auf der Veranda ihres kleinen Hauses, sagte Frau Ellinor: „Ach möchte, wir bräunten“



nicht mehr zurück. Konni, wir könnten immer hier ben! Ein Gäuschen möchte ich haben mit einer einem Garten und vielleicht einem kleinen Wald — —

„Du fürchtest dich vor Berlin?“

(Fortsetzung folgt.)

Wer

Der amerikanischen M... Ueber eine merkw... ten Jahren am Nieder... zu einer weitläufigen L... und den Gene...

„Einem gewissen... der Familie Veruow o... ausgewandert sein und... haben. Die am Nied... dieser Familie beschä... Erblassergeschichte bis... hatte wohl schnell das... um die Geschichte n... einmal, daß der Kauf... — er die amerikanis... wurde von der V... Staatsanwaltschaft ag... unter anderem halb v... Anstalten eingestell... helle sich auf den a... eine Frau aus der a... dem Standpunkt heb...

„Haarglanz“ bedeutet Haar-Hygiene.
Wie hält man sein Haar gesund? Durch regelmäßiges Nachspülen mit Schwarzkopf-Haarglanz nach jeder Kopfwäsche! Denn Schwarzkopf-Haarglanz strafft das erweichte Haar wieder — er adstringiert es — und entfernt die alkalischen Rückstände aus dem Haar — er neutralisiert es. Das Haar wird fest und elastisch, es leuchtet in reinem Glanze: Schwarzkopf-Haarglanz ist sein Verfürgungsgut. „Haarglanz“ liegt jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon bei. Weiße Packung 20 Pfg., grüne Extra-Packung und Extra-Blond mit Schaumbrille 27 Pfg.



... sie konnten einfach den Gegner nicht schlagen, da ein-
... Spieler sehr unter Form spielten und darum die ganze
... zu keiner einheitlichen Leistung auskam. Sogar 2 Fou-
... konnten nicht verwandelt werden. Zahlreiche Ge-
... werden vermasselt und auch 2:3 haltbare Tore
... von dem ohne jede Schönheit spielenden Gegner
... Eine weitere Kritik wollen wir uns ersparen, es ist
... verloren. Wir müssen nur überlegen, daß es für Hochheim
... Glück ist, daß alle drei Meister in die Kreisliga auf-
... wenn nur 2 da wäre es für unsere M. sehr verhäng-
... durch die vermeidbare Niederlage geworden. — Am
... kommenden Sonntag begibt sich die 1. und 2. M. nach Gon-
... heim, um die fälligen Radschläge auszutragen. Unsere
... M. müssen schon gute Spiele liefern, wollen sie auf
... Sandplatz ein ehrenwertes Resultat erzielen. Wir er-
... warteten reifliches Einsehen alles Können unserer beiden M.
... und hoffen, daß sie sich gut aus der Affäre ziehen. Abfahrt
... selber ist an der Vereinstafel ersichtlich. Alle anderen
... sind infolge Spielverbot, spielfrei.

Entwicklung des Wohnungsbaues 1931.

Der Wohnungsbau des Jahres 1931 stand unter dem
... schrumpfender finanzieller Grundlagen. Hatte bereits
... die Rotverordnung vom 1. Dezember 1930 eine wesentliche
... Einschränkung der öffentlichen Mittel für den Wohnungsbau
... gebracht, so wurden mit der Dritten und Vierten Rotver-
... ordnung die öffentlichen Mittel, soweit sie bisher für die
... Zwecke des Wohnungsbaues und der Hauszinssteuer zur Ver-
... fügung gestellt wurden, fast restlos für allgemeine Finanz-
... zwecke in Anspruch genommen. Die geringen Beträge, die
... noch für wohnungswirtschaftliche Zwecke verfügbar bleiben,
... werden nicht ausreichen, um die Abwicklung der Verpflichtun-
... aus vergangenen Jahren sicherzustellen. Aber nicht nur
... von Seiten der öffentlichen Mittel, sondern auch unter Be-
... rücksichtigung der Lage des freien Kapitalmarktes eröffnen
... sich für den Wohnungsbau überaus ungünstige Aussichten.
... Die wichtigsten Quellen der Kapitalversorgung des Woh-
... nungsbaues sind verengt. Die Bausparbanken, eine in jüngster
... Zeit härter hervorgetretene Finanzierungsquelle, besonders
... bei Eigenheimen, stehen auch unter dem Zeichen der Krise
... Folge der Störung des Zuwachses an Bausparern, die durch
... die neuerdings im Aufschwung befindliche Auswanderung zahl-
... reicher Klassen und die dadurch eingetretene Beunruhigung
... der Kapitalmärkte ist. Keinesfalls ist von dieser Seite ein hinreichend
... Ertz der ausfallenden Bausparfinanzierungsquellen zu er-
... warten.

Gegenüber dem Höchststand der Wohnungserstellung 1930
... mit einem Reinzugang von rund 310 000 Wohnungen wird
... für 1931 mit einem Reinzugang von etwa 225 000 Woh-
... nungen zu rechnen haben bei einem Rückgang des gesamten
... Bestandes in der Bauwirtschaft von 7,10 Milliarden
... auf 6,5 Milliarden. Die 1931 eingetretene und sich voraus-
... sichtlich 1932 in noch weit stärkerem Maße fortsetzende
... Schrumpfung der Wohnungsbauwirtschaft hat vielfach in der
... Öffentlichkeit Befriedigung mit der Begründung ausgelöst,
... daß der Wohnungsbedarf in den Städten im wesentlichen
... bedeckt sei, die Städte in der kommenden Zeit bei der
... Veränderung der Wirtschaftsstruktur nicht mit Vergrößerungen
... sondern einer Verringerung ihrer Bevölkerungszahl zu
... rechnen hätten und daß die Fortleitung der städtischen Woh-
... nungsbaufähigkeit daher nur Fehlinvestitionen bedeute. Dem-
... gegenüber muß festgestellt werden, daß in den weitläufigen
... und Kleinstwohnungen besteht. Die vielfachen Behauptungen
... über leerstehende Neubauwohnungen haben sich bei näherer
... Prüfung niemals als zutreffend erwiesen.

Die wirkliche Lage des Wohnungsmarktes ist die, daß
... immer eine erhebliche Fehlfähigkeit an Wohnungen vor-
... handen ist. Vor allem ist aber in den nächsten Jahren noch
... zu rechnen mit einem gesteigerten Zuwachs an Haushaltungen
... durch allmähliche Abnahme dieser jährlichen Zuwachsziffer
... Man wird also in den Städten noch auf Jahre hinaus
... mit starkem Wohnungsmangel zu rechnen haben. Damit er-
... hebt sich für die Städte die Notwendigkeit, die Fortfolge
... der Wohnungsbeschaffung der minderbemittelten Schich-
... ten der Bevölkerung im Auge zu behalten. Dieses Ergebnis
... kann auch dadurch nicht berührt werden, daß die welt- und
... nationalwirtschaftlichen Veränderungen Deutschland zur Stär-
... kung seiner ländlichen Siedlung zwingen werden.
... Die Grenzen der Kleinbäuerlichen Siedlung sind eng gezogen
... und können nicht die rasche Abwanderung größerer Bevöl-
... kerungsgruppen aus der Stadt aufs Land ermöglichen.

Wer hat das Geld?

Die amerikanischen Millionen. — Eine Erbschaftsgeschichte.
... Ueber eine merkwürdige Erbschaftsgeschichte, die seit eini-
... gen Jahren am Niederrhein herumläuft und jugentleht noch
... in einer weitläufigen Untersuchung durch den Klever Staats-
... anwalt und den Generallandschaftsanwalt führt, wird folgendes
... berichtet:

„Einem gewissen „Man sagt“ zufolge, soll ein Mitglied
... der Familie Veenw vor einem Menschenalter nach Amerika
... ausgewandert sein und 17 Millionen Reichsmark hinterlassen
... haben. Die am Niederrhein zahlreich ansässigen Mitglieder
... dieser Familie beschäftigten sich recht eingehend mit dieser
... Erbschaftsgeschichte bis auf einen Kallauer Kaufmann. Der
... hatte wohl schnell das Uninnige des Gerüchtes erkannt und
... hielt um die Geschichte nicht mehr gekümmert. Nun hieß es auf
... einmal, daß der Kaufmann deshalb so uninteressiert sei, weil
... er die amerikanischen Millionen schon angeheimt habe!
... Es wurde von der Verwandtschaft Anzeige bei der Klever
... Staatsanwaltschaft gegen den „Millionendieb“ erhoben, aber
... von letzterem bald wegen gänzlichen Mangels ernsthafter
... Unterlagen eingestellt.

Auch die darauf eingetretene Generallandschafts-
... anwaltschaft hielt sich auf den gleichen Standpunkt. Trotz allem blieb
... eine Frau aus der Verwandtschaft Veenw hartnäckig auf
... dem Standpunkt stehen, daß der Kallauer Kaufmann mit



Ein Fahrrad mit dreifacher Geschwindigkeit.

Der italienische Ingenieur Ernesto Spalletti hat eine Er-
... findung gemacht, die es ermöglicht, die Stöße, die der Sattel
... während der Fahrt erhält, zur Vornwärtsbewegung auszu-
... nutzen. Hierbei wird die Kraft, die der Radfahrer durch
... sein Gewicht auslöst mittels Hebeln und Hebelstangen auf
... das Hinterrad übertragen.

Hilfe bestochener Beamten sich die Millionen ergattert habe.
... Die Frau aus Kallau ließ sich sogar zu Gewalttätigkeiten ge-
... genüber dem Bürgermeister hinreißen, der es sich verbat,
... ihn weiterhin mit der Sache zu behelligen.

Auf ärztlichen Rat und gerichtlichen Beschluß wurde sie
... jezt der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau
... zur Beobachtung ihres Geisteszustandes überwiesen. Sie hatte
... stets hartnäckig behauptet, „Originalbeweise in Händen zu
... haben, wonach die Millionenerbschaft echt sei und die Mil-
... lionen auf einer Kölner Bank deponiert gewesen seien. In
... den letzten Tagen ergab sich nun, daß die Frau als ein will-
... fähriges Werkzeug in der Hand entfernter, ihr früher kaum
... persönlich bekannter Verwandten aus Köln und Duisburg,
... das Opfer einer gewissenlosen Heilscherin geworden war, die,
... vorher von interessierten Personen über den Fall informiert,
... im Trancezustand „Enthüllungen“ über die Erbschaftsge-
... schichte machte.

Aus der Umgebung

Wiesbaden. Das Schwurgericht verhandelte in den
... letzten Tagen gegen den hiesigen praktischen Arzt Dr. Schie-
... mann wegen Meineids und Vergehens gegen Paragraph
... 218. Mitangeklagt der gewerbmäßigen Abtreibung war
... seine langjährige Sprechstundenhilfe, Frau Schreiber. Der
... Prozeß war ein typisches, aber auch tragisches Beispiel für
... die Rachsucht der enttäuschten Geliebten. Die beiden Ange-
... klagten hatten jahrelang zusammen gelebt, dabei war die
... Frau von der Hoffnung befeelt, von dem Arzt geheiratet
... zu werden. Als es zu einem bei solchen Verhältnissen öf-
... t unausbleiblichen Bruch kam, bezeichnete die Frau den Arzt
... in ihrer Ehescheidungsklage einen Meineid geleistet und in
... 13 Fällen, darunter auch zweimal bei ihr, verbotene Ein-
... griffe vorgenommen zu haben. Sechs Abtreibungen gab der
... Arzt zu, die übrigen bestritt er, ebenso den Meineid. Nach
... eingehender Beratung verurteilte das Gericht folgendes
... Urteil: Die Angeklagten Dr. Schiemann und Frau Schrei-
... ber werden wegen gemeinsamer gewerbmäßiger Abtrei-
... bung, ersterer zu zehn Monaten, letztere unter Freisprechung
... in zwei Fällen, die der Angeklagte Schiemann an Frau
... Schreiber vorgenommen hat, zu neun Monaten Gefängnis
... verurteilt.

Frankfurt a.M. (Selbstmordversuch vor der
... Gerichtsverhandlung.) Vor dem Schwurgericht
... sollte gegen eine Krankenschwester wegen Kindesmordes
... verhandelt werden. Wie sich zu Beginn der Sitzung heraus-
... stellte, hat die Angeklagte in einem Schwesterheim am
... Schützenbrunnen versucht, sich mit einem Schlafmittel zu
... vergiften. Sie wurde ins Heiliggeisthospital gebracht. Die
... Vergiftung ist nicht lebensgefährlich. Die Schwester hatte
... vor einiger Zeit in einem hiesigen Spital während eines
... Bades ein Kind geboren und sofort getötet. Sie hielt das
... Neugeborene solange unter kochendes Wasser, bis der Ver-
... brühungsstod eintrat. Dann verbarg sie die Leiche und ging
... ihrem Dienst nach, als wäre nichts geschehen. Als die Sache
... später herauskam, erhob die Staatsanwaltschaft Anklage
... wegen Kindesmordes.

Wiesbaden. (Der Kongreß der Gesellschaft
... für innere Medizin.) Der 44. Kongreß der Deutschen
... Gesellschaft für innere Medizin befaßte sich hauptsächlich mit
... dem Kampf gegen die Lungenschwindsucht und insbesondere
... mit den Fortschritten der Pneumothorax-Behandlung und
... verschiedenen anderen Heilmethoden. Wie Professor Lieber-
... meister-Düren ausführte, gelingt es in zahlreichen Fällen,
... Kranken mit doppelseitiger Lungentuberkulose, bei denen
... eine einseitige Behandlung aussichtslos sein dürfte, noch Hei-
... lung zu bringen. Die Gefahren einer solchen Behandlung
... seien nicht größer als bei einseitiger Pneumothorax, besonders
... dann nicht, wenn zur genauen Dosierung der Nachfüllungs-
... mengen fortlaufende Bestimmungen der Vitalkapazität oor-
... genommen würden. Professor Japobaeus-Stockholm, be-
... kannt vor allem durch die von ihm angegebene Durchtren-
... nung von Rippenfellverwachsungen, sprach über seine Un-
... tersuchungen bei Lungen-Atelektase. (Als Atelektase wird
... ein Zustand bezeichnet, in dem die Lunge oder einzelne
... Teile derselben infolge krankhafter Vorgänge völlig luftleer
... werden.) Durch die neuen Untersuchungen von Japobaeus
... erscheint die Deutung mancher Röntgenbilder in neuem
... Lichte, und auch die Heilkunde wird wichtige Konsequenzen
... daraus zu ziehen haben.

FÜR 20 PFG kommt sie schon-



Sie ist so flink und zuverlässig. Vor
... keiner Arbeit scheut sie sich ... für
... alles ist sie so gut zu gebrauchen!

Für Schleiflack, Türen, Tische, Kannen,
... Für Messer, Löffel, Gabeln, Pfannen!

Alles putzt sie gründlich — schnell
... und schonend. Und was für Sie
... besonders wichtig ist: Putzfrau VIM
... arbeitet jetzt noch viel billiger!

Normaldose nur noch 20 Pfg.
Doppeldose nur noch 35 Pfg.

Jede VIM-Dosetrageeinen Gutschein
... für wertvolle, praktische Gaben.



DIE PUTZFRAU IN DER DOSE

003 V-25-131

Schwerer Raubüberfall in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Abends wurde ein 74 jähriger Koh-
... lierer einer hiesigen Brauerei in einem Hausflur in der
... Offenbacherlandstraße von zwei unbekannten Tätern über-
... fallen. Sie verletzten ihm einen Schlag über den Kopf, ri-
... sen ihm als er am Boden lag, den Mantel weg und raub-
... ten ihm die Brieftasche mit Papiergeld. Die Aktentasche, die
... Silbergeld enthielt, hielt der alte Mann krampfhaft fest, so
... daß die Räuber ihm die Tasche nicht entreißen konnten. Nach
... der Tat ergriffen sie die Flucht. Wieviel geraubt worden ist,
... steht im Augenblick noch nicht fest.

Bekanntmachungen des Stadt Hochheim am Main

Die Auszahlung der Sozialrentenunterstützung, sowie der Zusatzrenten findet am Freitag, den 15. April 1932, vormittags von 8-10 Uhr an der Stadtkasse hier statt.
Hochheim am Main, den 14. April 1932
Der Magistrat: Schloffer.

Abkürzung von Abkürzung!

Der Regierungspräsident,
Wiesbaden, den 22. März 1932.
Pr. I. 8. D. 560/II.
Betr. Milchabgaberecht (vergl. meine Verfügung vom 1. ds. Mts. Pr. I. 8. D. 560.)
Auf Grund des § 22 der Preussischen Durchführungsverordnung vom 16. Dezember 1931 zum Milchgesetz vom 31. Juli 1930 bestimme ich hiermit für das Gebiet des Regierungsbezirkes:
Der Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes bedarf zur Abgabe der darin gewonnenen Milch, auch wenn er außerhalb der landwirtschaftlichen Betriebsstätte Milch unmittelbar an den Verbraucher abgibt, nicht der Erlaubnis, wenn die Milchmenge dreißig Liter täglich nicht übersteigt und die Abgabe der Milch im Gemeindebezirk der Betriebsstätte erfolgt.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zuteil gewordenen vielen Geschenke u. Gratulationen sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank!

Besonderen Dank der Sanitätskolonne Hochheim.

W. Heuser und Frau geb. Heß

Hochheim, den 14. April 1932

Statt Karten!

Für die anlässlich meines 80. Geburtstages erwiesene Aufmerksamkeit und Geschenke spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus

Frau Elise Weilbacher Ww.

Hochheim, den 14. April 1932.

14 Tage!

Nur gültig bis einschließl. 16. April

zusammen
2 Pfd. Linsen -29 | 50
2 P. Würstchen -21 |
oder
5 Paar Würstchen . . . 50

Tomatenmark $\frac{1}{10}$ Dose 2 Dosen 27
" " " $\frac{1}{5}$ Dose 25
Matjesheringe zarte 3 Stück 35

Vogelfutter . . . $\frac{1}{2}$ Pfund 20

Latscha

Latscha liefert Lebensmittel

Achtung! Wichtig für Hausfrauen!

Anstricken von Strümpfen 80 -f

Neustricken 1.40 -f

Socken- und Kinderstrümpfe billigst

Strickerei Johanna Overlad, Flörsheim, Riedstr. 5

Ich verlange, diese Anordnung in geeigneter Weise bekannt zu machen.

J. B. gez. Commer.

An die Herren Vorsitzenden der Kreisausschüsse usw.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Hfm. Höchst, den 4. April 1932.

Tgl. A. 1305.

Abkürzung überfende ich zur gefl. Kenntnisnahme und Beachtung.

gez. Apel, Landrat

Beglaubigt: gez. Roth, Kreisausschuss-Inspektor.

An die Ortspolizeibehörde des Kreises.

Wird veröffentlicht.

Hochheim am Main, den 12. April 1932.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde: Schloffer

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: 6 Wettermeldung, anschließend Morgengymnastik I; 6.30 Morgengymnastik II; 7 Wetterbericht, anschließend Frühkonzert; 7.55 Wasserstandsmeldungen; 11.50 Programmanzeige; 11.55 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 12 Unterhaltungskonzert; 12.50 Nachrichten, Wetterbericht; 12.55 Neuerer Zeitzeichen; 13 Mittagskonzert; 14 Nachrichten; 14.10 Schallplatten; 15 Giechener Wetterbericht; 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 16.55 Wirtschaftsmeldungen; 17 Konzert; 18.15 Wirtschaftsmeldungen; 19.15 Nachrichten.

G.-V. Sängerbund 1844

spielt am Sonntag, den 17. April 1932
zum 2. Male

Lindenwirtin du junge

Eintrittspreis 1. Pl. 75, 2. Pl. 50, 3. Pl. 30.
Auf vielseitigen Wunsch nachm. 3.00 Uhr
Kinder-Vorstellung. Ermäßigter Eintrittspreis 10 Pfennig

Hochheimer Vereinsbank

G. m. b. H. Hochheim a. M.

Die Generalversammlung hat beschlossen die alten Sparguthaben aufzuwerten. Sparbücher sind bis 30. September 1932 einzureichen.

Der Vorstand:

Walter Preis

Hochheim, 14. April 1932

Miele Motor-Fahrrad mit Sachs-Motor

Das ideale Verkehrsmittel für alle Berufe in Stadt und Land.

Tausendfach erprobt.
Glänzend bewährt.



Steuer- und fährerscheinfrei. 2 Gänge und Leerlauf.
Geschwindigkeit 30 km. Brennstoff 2 l auf 100 km.
Preis in verchromter Ausführung mit Vordergabel-Federung und großem Sattel:
Herrenrad RM 298.- Damenrad RM 310.-

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Über 2000 Werksangehörige.

Zu haben in den Fahrradhandlungen.

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden exakt und sauber ausgeführt:
Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

Donnerstag, 14. April: 15.15 Jugendstunde; Stunde des Buches; 18.50 „Tägliche Begegnungen“; Eine Viertelstunde Lyrik; 19.35 Volksmusik; 20. Oberbert, Drama; 21. Münchener Komponisten; 22.20 Nachrichten; 22.40 Tanzmusik.

Freitag, 15. April: 18.25 Wirtschaftsfunk; 18.50 Vortrag; 19.20 „Wilhelm Busch“, Vortrag; 19.35 Geburtstag von Wilhelm Busch; 20. „Vorüber man im la spricht“; 20.15 Haydn-Sinfonie; 20.45 Unbekannte Bekannte; 21.30 Ballettmusik; 22.20 Nachrichten; 22.45 Musik; 23.10 Österreichische Marschmusik.

Samstag, 16. April: 10.20 Schulfunk; 15.20 Wetterbericht; 15.25 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; Jugendstunde; 16.30 Mundharmonikakonzert; 17. Wirtschaftsmeldungen; 18.25 „Die Privatklage“, Vortrag; 18.50 gendliche Erwerbslose; 19.30 Nachrichten; 19.35 Mandkonzert; 20. „Prinz Methusalem“, Operette; 22.20 Nachrichten; 22.45 Tanzmusik.

Wochenpielplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden vom 14. April - 15. April

Großes Haus

Donnerstag Madame Butterfly Anfang 19.30

Freitag Carmen Anfang 19.30

Kleines Haus:

Donnerstag Freie Bahn dem Tüchtigen Anfang 20.00

Freitag Morgen gehts uns gut Anfang 20.00

10 bis 15 Zentner

Wiesen-Heu

zu verkaufen. Näheres
Maffenheimerstraße 25

Ab heute steht

ein feiner Transport Hannoveraner

Ferkel und

zum Verkauf.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Gummi-Stempel

zu verkaufen. Näheres

Maffenheimerstraße 25

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.

Mag. Krug, Hochheim, Telefon 4.